

## Laudatio

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften verleiht den **Preis der Peregrinus-Stiftung** an Herrn Dr. Roland Färber für seine herausragende Dissertationsschrift über das Thema „Römische Gerichtsorte. Räumliche Dynamiken von Jurisdiktion im Imperium Romanum“.

Rom und der römische Staat sind in unserer Wahrnehmung entscheidend durch die römische Rechtskultur geprägt. So selbstverständlich die Behandlung alltäglicher Rechtsstreitigkeiten bis hin zu den spektakulären in der Literatur überlieferten Prozessen für uns sind, so schwierig ist es, die Orte zu fassen, wo sich das alles abspielte.

Die Juristen äußerten sich dazu kaum, ebenso selten die Redner. Die Archäologie kann dazu zunächst nur wenige verlässliche Angaben liefern, schon gar nicht zum Mobiliar der Gerichtsorte, zumal die Lokale wechselten und keinem festen Bautyp zuzuordnen waren.

Roland Färber hat sich in seiner althistorischen Dissertation „Römische Gerichtsorte. Räumliche Dynamiken von Jurisdiktion im Imperium Romanum“ dieser Fragen angenommen und in einem beeindruckenden Gang durch die archäologischen, inschriftlichen, literarischen und juristischen Quellen behandelt. Die Probleme der inneren Architektur des Raumes führen dann zu so anspruchsvollen Kategorien wie Öffentlichkeit und Abschottung, Einbeziehung des Publikums und Vertraulichkeit der Beratungen in einem Spruchkörper, Repräsentation und Vertrauensbildung.

Das alles ist besonders spannend in einer Rechtsordnung, die auch dort und dann, als sie zu festeren räumlichen Formen gefunden hat, stets eine große Flexibilität bewahrt hatte, die Orte für die Sitzungen zu wählen. Das Buch bietet ein aus teilweise nur schwer zugänglichen Steinchen zusammengesetztes Mosaik, zeichnet so interessante Entwicklungslinien und darf bereits jetzt als Standardwerk zu den Fragen der römischen Gerichtsorte bezeichnet werden.

Dezember 2015